

Europa ist Bewegung

Der Bau Europas geht voran. Eine erhebliche Rolle spielt hierbei das Wanderrungs-geschehen, die so genannte Migration.

VON THOMAS GEDUHN

Die Motive sind leicht ausgemacht: politische, religiös-weltanschauliche, ökologische und ökonomische, ethnische oder rassistische. Vielleicht auch von allem etwas. In jedem Fall sind die Hintergründe bei weitem vielschichtiger als manche voreilige Antwort zu wissen glaubt. Die Dämonisierung von Migration gab es zu allen Zeiten. Sie diente dem Schutzanstrich der eigenen Kultur und Zivilisation, aber auch der Bekämpfung eigener Ängste.

Indes: „Den 'Homo migrans' gibt es, seit es den 'Homo sapiens' gibt.“ Dieser einleitende Satz des Historikers und Migrationsforschers Klaus J. Bade ist der Versuch, Antworten auf die Geschichte der Migration, die in Europa eine negative Hochkonjunktur hat, zu geben. Bades Buch „Europa in Bewegung“ zeigt, dass Migrationen soziokulturelle Prozesse sind, die einen Teil der Menschheitsgeschichte bilden.

Um sie zu verstehen bietet das Buch eine epochen-, formen- und länderübergreifende Darstellung der Migrationsgeschichte in, aus und nach Europa. Betont werden neben den großen Linien der

**Wanderungs-
bewegungen
gehören zur
Geschichte**

wirtschafts-, sozial- und kulturhistorischen Entwicklungen auch die politikgeschicht-

lichen Aspekte, welche die Wanderungsbewegung ausgelöst, erzwungen und reglementiert oder begrenzt haben.

Die Leser werden durch die europäische Migrationsgeschichte vom Ende des 18. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts geleitet; von der Arbeitswanderung bis zu den jüngsten Flüchtlingsströmen aus Ost- und Südosteuropa. Dabei geht es Bade keineswegs um eine enzyklopädische Vollständigkeit, sondern um die Vermittlung der Erkenntnis, dass die Migration auch - und gerade - in Europa genauso zum Menschen gehört wie die Geburt oder der Tod.

Ziel des Buches ist es, aktuelle Wanderbewegungen in Europa, aus Europa heraus und nach Europa hinein aus der Geschichte heraus besser zu verstehen. Und wenn man sich durch die gut fünfhundert Seiten gelesen hat, fragt man sich unwillkürlich: Warum eigentlich hält sich so hartnäckig die irriige Auffassung, ein sesshaftes Leben sei normal?

Klaus J. Bade: „Europa in Bewegung. Migration vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“. Verlag C.H. Beck, 31 Euro.